

Motion Fraktion SVPplus (Rudolf Friedli, SVP): Der Gemeinderat muss sich für eine Bypass-Tunnel-Lösung im Ostring einsetzen; Begründungsbericht

Am 24. Mai 2012 hat der Stadtrat die folgende Motion Fraktion SVPplus als Richtlinie erheblich erklärt:

Die Autobahn A6 zwingt sich in städtebaulich haarsträubender Weise durch den Ostring, mitten durch Wohnblöcke. Teilweise sind die Wohnzimmerfenster nur etwa 6 Meter von der Autobahn entfernt. Das ganze Quartier ist entzweit, eine laute Schneise macht sich breit. Gleichzeitig muss die Stadt wachsen. Sie braucht Wohnraum (und auch Gewerbe- und Industrieflächen).

In der Zeitung „Der Bund“ vom 5. März 2012 ist davon zu lesen, dass Kanton und Bund eine neue Linienführung der Autobahn A6 planen, teilweise mit Untertunnelung. Gegenwärtig sind vier Varianten im Gespräch. Kommt es zu einer Untertunnelung beider Fahrrichtungen, schafft dies im Osten der Stadt Platz für 100'000 bis 150'000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche, ist im „Bund“ zu lesen. Solche Projekte, die Quartiere massiv aufwerten und mehr Nutzfläche für Wohnungen (eventuell auch Gewerbe) in guter Lage bringen, muss die Stadt vorantreiben.

Daher wird der Gemeinderat beauftragt, sich bei den kantonalen und eidgenössischen Behörden für die eine möglichst weitgehende, beide Fahrrichtungen umfassende Untertunnelung der Autobahn A6 im Gebiet Schosshalde-Freudenberg-Saali einzusetzen.

Begründung der Dringlichkeit: Oberingenieur Weber wurde in der Zeitung „Der Bund“ vom 3. März 2012 so zitiert, dass der Variantenentscheid in Sachen Autobahn-Bypass in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Somit muss der Stadtrat sofort seinem Willen zur Untertunnelung der Autobahn im Ostring Ausdruck verleihen können, damit der Gemeinderat gestärkt durch den Stadtratswillen seinen Einfluss bei den Kantons- und Bundesbehörden geltend machen kann.

Bern, 15. März 2012

Dringliche Motion Fraktion SVPplus (Rudolf Friedli, SVP): Roland Jakob, Kurt Rügsegger, Werner Pauli, Simon Glauser, Eveline Neeracher, Robert Meyer, Manfred Blaser

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seiner Antwort vom 25. April 2012 auf die Richtlinienmotion bereits ausführlich dargelegt, wo und wie er sich bis im Frühling 2012 für eine Bypasslösung im Osten Berns im Sinne des Vorstosses eingesetzt hat.

Mittlerweile hat der Gemeinderat die koordinierte Stellungnahme (Kanton, Region und Nachbargemeinden Ittigen, Muri, Ostermundigen und Zollikofen) zur Vernehmlassung betreffend „Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel“ mitunterzeichnet und dem UVEK eingereicht; dies hat er im Juni 2013 in seiner Antwort auf die Dringliche Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher): Überregionales Einstehen für den Bypass A6 Wankdorf-Gümligen erwähnt. In einem separaten gemeinsamen Schreiben ist gegenüber dem UVEK zudem die geschlossene Haltung aller Planungspartner dokumentiert worden.

Im Frühling 2013 hat der Gemeinderat die Präsidialdirektion beauftragt, die Lobbyarbeit mit dem Kanton zu koordinieren und den Verein Hauptstadtregion Schweiz zum Mit-Lobbying zu motivieren. Gestützt auf die Initiative der Präsidialdirektion konnte im September 2013 das Unterstützungskomitee „Engpass Wankdorf-Muri beseitigen“ gegründet werden mit folgender Zusammensetzung:

Co-Präsidium:

- Barbara Egger-Jenzer, Regierungsrätin Kanton Bern
- Werner Luginbühl, Ständerat Kanton Bern
- Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern, Nationalrat Kanton Bern

Gründungsmitglieder:

- Adrian Haas, Direktor HIV Kanton Bern, Grossrat
- Thomas Hanke, Gemeindepräsident Muri
- Raphael Lanz, Stadtpräsident Thun
- Regula Rytz, Nationalrätin Kanton Bern

Mitglieder (Stand 27. Januar 2014)

- 16 National- und Ständerätinnen und -räte
- 35 Grossrätinnen und Grossräte
- zahlreiche Vertretungen aus Stadt- und Gemeindeexekutiven, Verbandsorganisationen, Wirtschaft und Gesellschaft (insgesamt rund 140 Personen)

Supporter (Stand 27. Januar 2014)

- 279 Organisationen und/oder Einzelpersonen

Das politisch breit abgestützte Unterstützungskomitee fordert, dass der Bundesrat dem Bypass-Projekt zwischen Wankdorf und Muri höhere Priorität einräumt und dieses wieder in das Modul II des Programms zur Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz aufnimmt. Folgende Nutzen stehen dabei im Vordergrund:

- Engpassbeseitigung;
- bessere Anbindung von Berner Oberland und Wallis ans Nationalstrassennetz;
- Stadtreparatur und Siedlungsraumentwicklung im Grossraum Bern;
- Reduktion der Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner durch Lärm und Abgase;
- kein Kulturlandverlust dank unterirdischer Linienführung.

Die laufend aktualisierte Mitgliederliste, Factsheets und Medienmitteilungen zum Thema sowie ein Online-Tool für den Eintrag als Supporter stellt das Unterstützungskomitee im Internet unter www.zukunftssichern.ch zur Verfügung.

Der Gemeinderat erachtet die vorliegende Richtlinienmotion damit als erfüllt. Mit der im Juni 2013 ebenfalls als Richtlinie erheblich erklärten Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher): Überregionales Entstehen für den Bypass A6 Wankdorf-Gümligen hat der Stadtrat Gewähr, dass ihm der Gemeinderat zu gegebenem Zeitpunkt einen zweiten Begründungsbericht zum Thema unterbreiten wird.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Stadt beteiligt sich mit einem Beitrag von Fr. 25 000.00 sowie personellen Ressourcen an den Aufbauarbeiten für das Unterstützungskomitee.

Bern, 12. Februar 2014

Der Gemeinderat